Arbeitstitel: Mann mit Wombat

So, allerseits Entschuldigung für die Verspätung. :)

Erstmal find ich es nach wie vor hammer, wie schnell und intensiv hier Textarbeit betrieben wird. Wenn ich so schnell schreiben könnte, wie ihr rezensiert... :)

Frau Stonesfield:

Puetchen hat Folgendes geschrieben: Ich mag deinen Gerd :))) Ist der schon vergeben? 8-)

Ab jetzt ja. :)) Nein wirklich, wenn er sich nicht gerade Wiederholungen von Richterin Barbara Salesch reinzieht oder heulend in der Dusche kauert, wird er dir die Sterne vom Himmel holen.

Pütchen hat Folgendes geschrieben: Hier mal ein paar konkrete Anmerkungen (Kritik muss sein, du weißt ... :twisted:)

Dafür hab ichs veröffentlicht. :)

Puetchen hat Folgendes geschrieben: **Schnitzelator hat Folgendes geschrieben:** Gerd saß in einem unterdurchschnittlichen Café in der Stuttgarter Fußgängerzone. Der Kaffee schmeckte wie mit **gewaltsam abgekniffener** Hundepisse aufgebrüht, das war schlecht. Aber die Kellnerin präsentierte mit einem gewagten Ausschnitt regelrechte Euter. Das war gut.

Der Einstieg gefällt mir. Dennoch frage ich mich unwillkürlich, ob gewaltsam abgekniffene Hundepisse anders schmeckt, als die, die frei und ungehemmt dahinfließen kann? Ich weiß, dass du verstärken willst, aber dieser Teil bringt mich aus dem Konzept irgendwie und lenkt mich ab.

Das war nicht Sinn der Sache. Die Formulierung hab ich MoBo gestohlen, sie passt eigentlich nicht in meinen Schreibstil. Ich muss bloß jedes Mal gackern, wenn ich sie lese. Werde über Ersatz brüten.

Pütchen hat Folgendes geschrieben: **Schnitzel hat Folgendes geschrieben:** Gerd hatte sich direkt vor der Glasfront positioniert, durch die das schummrige Licht eines wolkenverhangenen Novembertages **sich** mit der warmen, freundlichen Beleuchtung des Cafés mischte.

Hach, nochmal jemand, der auch das "sich" so hintenanstellt wie ich :wohow:
Liegt das an unserer Herkunft? :lol:

Besser:

Gerd hatte sich direkt vor der Glasfront positioniert, durch die **sich** das schummrige Licht eines wolkenverhangenen Novembertages mit der warmen, freundlichen Beleuchtung des Cafés mischte.

Volle Zustimmung. Der Schwabe in mir sitzt tiefer, als ich dachte. Wird korrigiert.

Arbeitstitel: Mann mit Wombat

Puetchen hat Folgendes geschrieben: **Schnitzel hat Folgendes geschrieben:** Ein Anzugträger schritt herrisch am Café vorbei. Dem Ego nach vermutlich **Bankier,** dachte Gerd.

Sagen wir bei uns nicht: *Banker* - ohne i, englisch gesprochen?

Kann mir aber auch vorstellen, dass er es - schick und somit verächtlich - französisch aussprechen will, dann würde ich es kursiv setzen (subjektiv).

Er meint es verächtlich, die Kursivschrift finde ich gut, wenn ich einen Weg finde, sie auch in die weitere Geschichte einzubauen - vielleicht könnte das ein neues Charakterisierungs-Werkzeug werden.

Pütchen hat Folgendes geschrieben: **Schnitzel hat Folgendes geschrieben:** Gerd schluckte ein „Woher zur Hölle kommst du denn? Komma“ herunter und sah sich argwöhnisch im Café um.

Ich komm grad nicht mit, gehört das Komma vor das Anführungszeichen?

Puetchen hat Folgendes geschrieben: **Schnitzel hat Folgendes geschrieben:** „Kommt drauf an.“, erwiderte Gerd und fragte sich, worauf.
„Worauf?“, fragte der Wombat.
Verdammt, dachte Gerd.
„Darauf, worum es geht.“, nuschelte er und starrte seinen Kaffee an.
„Es geht um dich.“, sagte der Wombat.

Die Punkte vor den Anführungszeichen raus.

Alle? Ist das grammatikalisch falsch oder gefällt dir der Stil nicht?

Pütchen hat Folgendes geschrieben: Ich will mehr :wohow:

Sehr gern. Ich arbeite nur noch den vorhandenen um. Sind ja doch leider ein paar Schnitzer drin. :oops:

BlueNote:

BlueNote hat Folgendes geschrieben: 200 Buchseiten sollen das werden? Also, was mich angeht - ich bin da noch nicht richtig in deiner Geschichte angekommen: Die Sprache erscheint mir oft verdreht, die angestrebte Coolness des Erzähltons etwas zu aufgesetzt, der Charakter des Protagonisten zunächst nicht unbedingt nachvollziehbar. Offensichtlich ist das ein Mensch, der sehr negativ über andere Leute denkt (diese zumindest ziemlich verächtlich einschätzt), dabei selber aber auch recht überheblich ist (im Grunde seiner Seele vielleicht doch ein Spießer?). Willst du das wirklich 200 Seiten so durchhalten?

Du hast den Charakter von Gerd doch ganz gut nachvollzogen. ;) Nein, natürlich will ich keine 200 Seiten über

Arbeitstitel: Mann mit Wombat

einen Misanthropen berichten, der nur in Kaffeehäusern sitzt und fremden Menschen Schreckliches an den Hals wünscht. Das Interessante wird die seine Entwicklung im Wechselspiel mit dem Wombat.

BlueNote hat Folgendes geschrieben: Dieser Absatz ist schon mal ziemlich typisch für deinen Stil (der mir nicht einheitlich, sondern eher ungeordnet vorkommt). Es mischen sich Sätze, die wegen ihrer Gewöhnlichkeit schon fast langweilig sind (Gerd saß in einem Café) mit Formulierungen, die wieder fürchterlich aufgedampft wirken (abgekniffener Hundpisse). Dann werden die "das war schlecht", "das war gut" einmal mit Komma, dann mit Punkt abgetrennt (Einheitlichkeit?). Brüste mit Euter zu vergleichen ... Na ja ... Dann frage ich mich, was ein "unterdurchschnittliches" Café sein soll.
Das kann man von mir aus umgangssprachlich so sagen, aber in einem Buch ist das schlechter Stil.

Das mit der Hodentorsion war allerdings ganz lustig - auch die Idee, dass sich Gerd irgendwelche Schicksale für die vorbeikommenden Menschen ausdenkt.

Auf mich wirkt die ganze Sprache nicht authentisch, sondern an irgendwelche Vorlagen angelehnt. Vielleicht schlecht synchronisierte, amerikanische Filme oder schlecht übersetzte amerikanische Bücher?

Vielleicht gefällt das ja der Jugend ... mir ist das alles zu gewollt cool und dann letztendlich doch nicht gekonnt.

BN

Danke für deine ehrliche Meinung.

Nicki:

Nicki hat Folgendes geschrieben: **Zitat:** Fassungslos nippte Gerd an seinem Kaffee.
Das passt nicht so richtig zusammen. Nippen und fassungslos sein. Ich könnte mir eher vorstellen, dass die Hand zittert, die die Tasse hält oder dass der Kaffee überschwappt. Nippen klingt nach Damenkaffeekränzchen. Und tat er ein paar Sätze zuvor auch schon.

Eine gute Anregung. Danke. :)

Nicki hat Folgendes geschrieben: **Zitat:** Dem Ego nach vermutlich Bankier, dachte Gerd.
Ein Bankier ist meiner Meinung nach ein Bankbesitzer, ein Banker jemand, der dort arbeitet.

So kenn ich's auch. :)

Gine:

Gine hat Folgendes geschrieben: Mir gefällt genau das, was BlueNote gerne rauskicken würde. Die einfachen Formulierungen, hübsch kontrakariert mit frechem Wortwitz. Unverkennbarer Stil. Nett! :)

Mich stört eigentlich nur das klischeehaft 'männliche' denken, das immer gerade dann über mich her fällt, wenn ich mich gerade mit der Situation angefreundet habe. Dabei missfällt mir nicht der Charakterzug an sich, sonder die Art und Weise, wie der Leser mit Anzüglichkeiten 'beworfen' wird. Da wünschte ich mir etwas mehr äh ... Seife (?) in den Formulierungen.

Arbeitstitel: Mann mit Wombat

Wie ich mir das vorstelle? Ja, keine Ahnung! Gaub ja nicht, dass ich hier deine Arbeit machen werde. :wink:

Wär ja auch zu schön. ;)
An welcher Stelle fühlst du dich beworfen? Die Euter?

Hubi:

Hoody hat Folgendes geschrieben: Die fett markierten Teile würde ich umschreiben oder streichen.

Werde über den Dialog nochmal nachsinnen... Meine nächste Geschichte handelt von Taubstummen. :)

Fao:

Fao hat Folgendes geschrieben: Erstmal nur dies kurze Feedback, da ich wieder auf dem Sprung bin, und weil (leider) BN zum sprachlichen ungefähr das gesagt hat, was ich beim lesen dachte.
Der Stil sagt mir nicht zu, kommt mir fast zu dsfo-Schreiberlehrtechnisch vor, zu gezwungen teilweise, zu aufgedampft, wie BN sagte.

Die Idee ist aber klasse, herzlich erfrischend, ich bin gespannt, wie du das durchziehst, was als nächstes kommt, worauf das ganze hinausläuft.

Auch an dich danke für deine Meinung.

Fao hat Folgendes geschrieben: Das mit dem Schicksalen ausdenken gefällt mir, das macht mein Protagonist übrigens auch :)

Meiner war zuerst da! ;)

Ich muss hier vorerst abbrechen, weil sich meine Mittagspause dem Ende zuneigt. Wird heut Abend fortgesetzt. Jetzt brauch ich ein Bull. :)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de